

Bern, 29. Oktober 2024

Medienmitteilung

## Eine nationale Kampagne motiviert für Auslandssemester

Movetia hat sich mit mehr als 30 Schweizer Hochschulen zusammengeschlossen, um Studierende für den Mehrwert eines Austauschsemesters oder eines Praktikums im Ausland zu sensibilisieren. Der Startschuss für diese nationale Kampagne fällt am Dienstag, 29. Oktober – die Kampagne läuft den ganzen November. Mehrere Rektorinnen und Rektoren von Bildungsinstitutionen in der Schweiz betonen die Bedeutung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung.

«Booste deinen Lebenslauf», «Neugierig auf eine andere Kultur?» oder «Das musst du erlebt haben»: So lauten die Aussagen auf den Plakaten der [Learningbygoing-Kampagne](#), die von Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität, lanciert wurde und an der sich 33 Hochschulen aus der ganzen Schweiz beteiligen. Das gemeinsame Ziel ist, das Interesse der Studierenden für einem Austausch zu wecken, ihnen den persönlichen und beruflichen Mehrwert eines Auslandsaufenthalts aufzuzeigen und damit die Anzahl der Mobilitäten zu erhöhen und dem Ziel der [nationalen Strategie](#) näher zu kommen: Der Austausch wird ein selbstverständliches Element in jeder Ausbildung.

«Das Schweizer Bildungssystem ist ausgezeichnet, aber in einer vernetzten Welt müssen wir auch die Interkulturalität stärken. Einer neuen Kultur und einer anderen Sprache ausgesetzt zu sein, sind wichtige Erfahrungen, die in einem Lebenslauf für eine erste Stelle den Unterschied machen», meint Luciana Vaccaro, Präsidentin von swissuniversities und Rektorin der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO). «Ich kenne niemanden, der sein Auslandssemester bereut hat. Ich selbst bin ein reines Produkt der internationalen Mobilität.» Michael Hengartner, Präsident des ETH-Rats, stimmt zu: «Die Auslandsaufenthalte, die ich im Laufe meiner Karriere absolvieren konnte, haben mir viel gebracht. Es ist eine einmalige Chance, die einen sowohl akademisch als auch persönlich bereichert.»

### Förderung der Mobilität – ein gemeinsames Ziel von Bund und Kantonen

In Bezug auf die Mobilität hat die Schweiz noch einen weiten Weg vor sich, denn die Quote liegt seit Jahren [zwischen 15 und 16%](#). Im Vergleich dazu hat sich Europa mit der Initiative «Europe on the move» ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2030 sollen 23% der Hochschulabsolvent:innen einen Auslandsaufenthalt absolviert haben.

Der Bund will die Studierendenmobilität stärken, die Kampagne ist Teil dieser Strategie. Der politische Wille ist vorhanden, er zeigt sich mit zusätzlichen Mitteln, die im Rahmen der BFI-Botschaft 2025-2028 vom Parlament gutgeheissen wurden, und mit der Aussicht auf eine Wiederassoziiierung an Erasmus+, die erklärtes Ziel des Bundesrates für 2025 und Teil der aktuellen Verhandlungen zum Gesamtpaket Schweiz-EU ist. Eine Wiederassoziiierung würde die institutionellen und individuellen Rahmenbedingungen für mehr Mobilität der Studierenden verbessern.

## Von den Institutionen breit getragene Kampagne

Die landesweite Kommunikationskampagne läuft ab dem 29. Oktober einen Monat lang. Im Fokus stehen drei Influencer:innen aus drei Sprachregionen der Schweiz, die ihre Sicht auf die Mobilität vermitteln. Thomas Jacquet (@thomaasjqt) studiert Rechtswissenschaften in Freiburg, Agostino Papa (@papadoc) studiert in Lugano und ist aktuell für ein Auslandssemester in Hongkong, und Cristina Rubies (@cristinarubies) ist nach ihrer Austausch Erfahrung von Spanien nach Zürich ausgewandert und teilt dort ihre Erfahrung als Expat.

Diese drei Personen finden sich auf dem gesamten Kampagnenmaterial wieder, das auf diversen online-Kanälen zu sehen ist und das die Universitäten und Hochschulen vor Ort und auf ihren Online-Plattformen aufgreifen. Ein Teaser-Video, das die Influencer:innen an den Standorten der Universitäten Zürich, Freiburg und Lugano gedreht haben, bildet den Auftakt der Kampagne.

## Haben Sie noch Fragen? Kontaktieren Sie uns

Olivier Tschopp, Direktor von Movetia, [olivier.tschopp@movetia.ch](mailto:olivier.tschopp@movetia.ch), 079 463 84 32  
Kathrin Müller, Leiterin Kommunikation, [kathrin.mueller@movetia.ch](mailto:kathrin.mueller@movetia.ch), 031 303 22 12

## Teilnehmende Hochschulen

Berner Fachhochschule, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Fachhochschule Nordwestschweiz, Fachhochschule Graubünden, HEP Fribourg, HEP Vaud, HEP-VS, HES-SO, Hochschule Luzern, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Ostschweizer Fachhochschule, PH Bern, PH Luzern, PH Schwyz, PH St.Gallen, PH Zürich, PH Thurgau, PH Zug, PH Graubünden, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Università della Svizzera italiana, Universität Basel, Universität Bern, Universität Freiburg, Universität Luzern, Universität St. Gallen, Université de Genève, Université de Lausanne, Université de Neuchâtel, Universität Zürich, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste

## Bildmaterial

- [Video Statement von Luciana Vaccaro](#), Präsidentin von swissuniversities
- [Statements von swissuniversities, ETH-Rat und Rektor:innen \(im Anhang\)](#)
- [Kampagnenmaterial \(Plakate, Animationen\) zum herunterladen](#)

# Statements

Luciana Vaccaro

Präsidentin swissuniversities und Rektorin HES-SO

«Das Schweizer Bildungssystem ist ausgezeichnet, aber in einer vernetzten Welt müssen wir auch die Interkulturalität stärken. Der Kontakt mit einer neuen Kultur und einer fremden Sprache sind wertvolle Erfahrungen, die in einem Lebenslauf für eine erste Stelle den Unterschied machen.»

Michael Hengartner

Präsident des ETH-Rats

«Traut euch, euren Horizont zu erweitern! Ein Auslandssemester ist eine einmalige Chance, die euch nicht nur akademisch, sondern auch persönlich bereichern wird. Die Erfahrungen und Kompetenzen, die ihr dabei sammelt, sind unbezahlbar und werden euch ein Leben lang begleiten.»

Gabriele Siegert

Vize-Rektorin und Prorektorin Universität Zürich

«Ein Mobilitätsaufenthalt ist etwas, was die Persönlichkeit weiterentwickelt. Man lernt neue Menschen, neue Länder, neue Städte sowie neue Universitäten kennen. Im Vergleich, Kindergartenkinder werden selbstbewusster, wenn sie ihren Schulweg allein bewältigen können und analog verhält es sich mit Studierenden: Ein Mobilitätsaufenthalt lässt Studierende erwachsener und selbstbewusster werden, weil sie wissen, dass sie sich getraut und es geschafft haben.»

Bernard Ries

Vize-Rektor Universität Freiburg

«Als Universität mit fünf Fakultäten mit sehr unterschiedlichen Profilen setzen wir vor allem auf Sensibilisierungsmassnahmen um Austausch zu fördern: zu Beginn des Herbstsemesters besuchen zum Beispiel jeweils zwei Studierende mit Mobilitätserfahrung mehrere Vorlesungen und Seminare, um ihre Erfahrungen zu teilen. Zudem wird bei der Überarbeitung der Studienpläne das Thema Mobilitätsfenster berücksichtigt.»

Luisa Lambertini

Rektorin Università della Svizzera italiana

«Die Università della Svizzera italiana ist sich der Bedeutung der Studierendenmobilität bewusst und unterstützt sie durch verschiedene Dienstleistungen. Wir bieten unseren Studierenden eine reiche Auswahl an Austauschmöglichkeiten, von traditionellen Auslandssemestern und strukturierten Austauschprogrammen bis hin zu Doppel- und gemeinsamen Studiengängen mit einigen der weltweit führenden Universitäten.»